

Und aus Italien der Kommentar zum Film von Saverio Lodato, Journalist und Mafia-Experte

<http://www.antimafiaduemila.com/rubriche/saverio-lodato/61185-un-film-inglese-un-silenzio-italiano.html> (veröffentlicht am 8.7.16)

Ein englischer Film, in Italien Schweigen – Helen Mirren erzählt von Nino di Matteo

Einen Film über die Isolierung Nino Di Matteos müssen wir uns bei den Engländern ausleihen. Wir müssen uns an den Fernsehkanal Al-Jazeera wenden, damit weltweit eine Docufiction Eingang findet in allen Häusern, ein Film, der die schmutzigen Verflechtungen zwischen unserem Staat und der Mafia, dem Heer von Mafien thematisiert, der über einen historischen und heiklen Prozess informiert, bei dem Mafiabosse und Politiker im Zweireiher, „mammasantissima“ (Bosse) mit blutverschmierten Händen und bekannte, ja allseits bekannte Gesichter aus den Institutionen und hohe Ränge der Carabinieri auf der gleichen Anklagebank sitzen; der den Vorhang über Palermo aufreißt, der Stadt, die über ein Jahrzehnt lang zusehen musste (1980-1992), wie die besten Vertreter ihrer führenden Schicht in einer Eskalation der Gewalt umgebracht worden sind, wobei geheime Mächte ihren Beitrag geleistet haben, deren Identität nur in ganz seltenen Fällen geklärt werden konnte.

Der englische Film mit dem Titel „A very Sicilian Justice“, Regie Paul Sapin, produziert von Toby Follett, kreist um die Figur von Nino Di Matteo, um seine Isolierung, seine Verurteilung zum Tode. Ein klarer, eindrücklicher Film, in dem die sachliche Erzählweise im Gegensatz steht zu Bildern, die dem Zuschauer keine Ruhe lassen.

Man könnte sagen, dass ein solcher Film die Mafia und ihre Komplizen auch kleinen Kindern erklären kann., was wichtiger ist als tausend Seiten, die man über das Thema schreiben kann; der das Böse schlechthin genauso darstellt, wie es ist – die Mafia die die Fäden in der Politik zieht und die Politik, die die Fäden in der Mafia zieht. Giorgio Bongiovanni, der darüber in dieser Zeitung schreibt, hofft, dass die RAI diesen Film von Al-Jazeera kauft, um ihn auf ihren Kanälen zu senden. Das wäre eine hervorragende kommerzielle Entscheidung, die auch kulturell bedeutsam wäre und die dem öffentlich-rechtlichen Fernsehen, das seinen Beitrag leisten will, gut zu Gesicht stünde.

Es sei auch gesagt, dass die wunderbare Sprecherin von „A very Sicilian Justice“ Helen Mirren ist, eine der bekanntesten englischen Schauspielerinnen. Und während sie in einem Interview erzählt, weshalb sie der Geschichte von Nino Di Matteo und allem, was dazugehört, ihre Stimme leihen wollte, erklärt sie viel besser, als das ein Italiener hätte machen können, dass die Mafia inzwischen eine grenzenlose Tragödie geworden ist und dass deshalb das Engagement aller gefordert ist.

Helen Mirrens Stimme gegen das Schweigen der diversen Gruppierungen in Presse und Medien bei uns.

Helen Mirrens Stimme, die der Welt das Italien beschreibt, das eigentlich italienische Journalisten hätten beschreiben müssen, das man aber lieber vor der Welt versteckt.

Helen Mirrens Stimme, die die Mauer des Schweigens zum Einsturz bringt, die in den letzten Jahren künstlich errichtet wurde, um zu verhindern, dass die italienischen Bürger entdecken, was hinter der schändlichen „trattativa“ steckt.

Und auch wir wollen wie der Kollege Bongiovanni unsere Hoffnung zum Ausdruck bringen: Das staatliche Fernsehen RAI – ganz klar! Aber weshalb die großen italienischen Presseorgane ausschließen, vom „Corriere della Sera“ bis zur „Repubblica“, die endlich ihrer

Rolle gerecht werden und bemerken sollten, dass über die Geschichte des allein gelassenen und zum Tode verurteilten Richters sogar ein Film gedreht wurde mit der Stimme von Helen Mirren und mit italienischen Untertiteln? Ich weiß sehr wohl, welchem Druck sie dann ausgesetzt sein werden. Wie viel dienstliche Anweisungen ergehen werden, nur damit noch einmal die Stimme des Schweigens triumphiert. Ich weiß, wie sehr sich der ehemalige Staatspräsident (Giorgio Napolitano) aufregen wird, der verlangen wird, dass der Film auf den Index gesetzt wird. Andererseits haben die genannten Zeitungen hervorragende Mafia-Experten, die nicht noch einmal „das Schweigen aus der Hauptstadt Rom“ ertragen, das Schweigen zu einer Geschichte, die nach Rache schreit.